

Bericht über die Tätigkeit der Monumenta Germaniae Historica
von April bis Ende August 1948

- I. Die wissenschaftliche Tätigkeit des Instituts konzentrierte sich naturgemäß im wesentlichen zunächst noch darauf, die schon früher begonnenen Arbeiten fortzuführen oder sie, so weit sie während des Krieges ins Stocken gekommen waren, wieder in Gang zu bringen. Die Aufstellung eines neuen, auf weitere Sicht berechneten Arbeitsplans wird von mir vorbereitet. Vorerst lässt sich über den Stand der Arbeiten in den einzelnen Abteilungen das Folgende berichten.
- A. In der Abteilung Scriptores, deren Leitung ich selber übernommen habe, hat Frl. Dr. Ott die von ihr bearbeitete Ausgabe der Bruno-Vita des Ruotger fertiggestellt. Die Edition kann, wie eine genaue Nachprüfung ergab, als durchaus gelungen bezeichnet werden, und ich habe daher eine baldige Drucklegung ins Auge gefasst und Verhandlungen darüber eingeleitet. Frl. Dr. Ott hat sich dann weiter einer Neubearbeitung der Chronik des Prutolf-Ekkehard zugewandt und bereits eine Anzahl von Handschriften kollationiert. Jedoch erscheint es als äusserst zweifelhaft, ob die ursprünglich geplante neue Gesamtausgabe der Chronik nicht den Rahmen des gegenwärtig Möglichen überschreiten würde; vielmehr wird es Sache weiterer Überlegung sein müssen, einen Weg ausfindig zu machen, der es ermöglicht, die neugewonnenen Erkenntnisse über die Eigenart der beiden an dem grossen Chronikwerk beteiligten Autoren anschaulich zur Darstellung zu bringen, ohne dass deshalb der gesamte, sehr umfangreiche Text wieder abgedruckt zu werden braucht. Von der Drucklegung einer noch durch meinen Vorgänger angeregten Neubearbeitung der Chronik des Vincenz von Prag gedenke ich abzusehen, da diese, wie ich mich überzeugt habe, nennenswerte neue Ergebnisse nicht erbracht hat und zudem daran leidet, dass die in Frage kommende tschechische Literatur nicht herangezogen und verwertet werden konnte. Noch im Stadium vorbereitender Erwägungen befindet sich ein Plan zur Wiederaufnahme der Serie "Deutsche Chroniken", hinsichtlich dessen ich mit Herrn Frings, Leipzig, in Verbindung getreten bin.
- B. Für die Abteilung Leges hat bisher ein geeigneter Leiter nicht gefunden werden können. Infolgedessen beschränkte sich hier die Tätigkeit auf die Fortführung der von Prof. Planitz, Wien, geleiteten Arbeiten am Schwabenspiegel, die von hier aus durch die Beschaffung von Photographien unterstützt werden konnten. Die Wiederaufnahme der unter Leitung von Prof. Beyerle, Freiburg, stehenden, durch den Krieg unterbrochenen Arbeiten an der Edition der Lex Ribvaria scheiterte bisher daran, dass der frühere Mitarbeiter Beyerles, Dr. Buchner, Hamburg,